I. N. 180. 180

Karanscbes 10 Feb. 1882

Lieber Richard!

Gestern erhielt ich über meine Angelegenheit einen informirenden Brief von Benndorf der mir noch ein banges langes Warten in Aussicht stellt. Nicht etwa das meine Chancen sich auch nur um das geringste gemindert hätten nur der Stand der Sache, die Schneckengänge des Bureaukratismus treiben mich zur Verzweiflung. Ich kann gott danken wenn ich bis Ostern ernannt sein werde und muss aus meinem Winkel heraus um in die Sache selbst ein zu greifen.
Ich will aber diese Tage nach Wien reisen um da das Ende abzuwarten und persönlich zu drängen. Der Hauptgrund ist auch dass ich nur dort den Vasen mahlcatalog fertig machen kann
Das alles kostet freilich Geld, ein Ding an dem es mir von jeher gebricht und jetzt so sehr als nur je. Anders du besst es ja und damit kann ich auch rechnen.
Ich brauche zunächst 50 fl für die Reise
Kosten dann werde ich für einen zweimonatlichen

Aufenthalt noch weitere Summen bis etwa 200
fl (zwei hundert Gulden) nach und nach brauchen.
Der Vasencatalog dürfte mir da ihn die Akademie
gewiss nimmt so viel tragen dass ich dir
damit einmal ein gut Stück werde zurückzu-
statten können doch liegt es nicht in meiner
Absicht dir damit eine Sicherheit zu bieten
im Gegentheil ich will, so wie du mir einst
geboten, das was ich jetzt andeute nicht als
Schuld haben und du magst es gleich von aller
Anfang auf Nimmerwiedersehen borgen. Kriegst
du was zurück, desto besser für <u>mich</u>.
Passt dir das in dein Budget hinein dann gut,
wenn nicht dann schreib mir's auf eine Karte
und schicke mir dazu zum Troste warum ich dich
bisher in jedem Briefe gequält. Bis dahin will
ich mich bereit halten, um wenn du das Reisegeld
mir schickst sogleich abfahren zu können.
Ich sehne mich nach dir und es wäre schön wenn
wir noch bis nach Ostern zusammen sein könnten.
Zwar würde ich mich von Allem Anderen sorgfältig
zurückziehen müssen um außer dem Catalog den ich
nur mehr [aus]zu fertigen brauchte noch eine kleine
Arbeit zu machen, aber wir würden doch wie
in alten Zeiten Tag für Tag zusammenstecken können
Auf der Reise selbst würde ich mich nur zwei
Tage aufhalten so dass wir vielleicht heute
8 Tage um die Stunde da ich dir schreibe
fröhlich beim Frohner sitzen werden.

WIENER STA

Sollte sich das verwirklichen lassen dann sorge auch dass ich gleich in den ersten Tagen eine Vorlesung im Gypsmuseum vor geladenem Publikum halten kann. Mich dürstet wieder einmal eine Rede zu reden.

Leb wohl und schreibe sogleich

deinem

W. Klein

STADTBIBLIOTHEK